

Auszug des Rewe-Marktes

Zum Artikel „Es muss sich rechnen“, LZ vom 26. Februar:

Mit großem Erstaunen habe ich die Stellungnahme des Vorsitzenden der Interessengemeinschaft Landshut Innenstadt (ILI) zum Auszug von Rewe am Dreifaltigkeitsplatz gelesen. Bis dato war ich der Meinung, die ILI steht für den Erhalt der Geschäfte in der Stadt. Unsere Altstadt soll so attraktiv, lebendig und bürgernah sein und bleiben, so dass sich ein Einkauf auf der „grünen Wiese“ erübrigt. Es soll ja tatsächlich noch Leute geben, die ihre Einkäufe zu Fuß oder mit dem Rad erledigen wollen oder müssen.

Wenn ich jetzt lese, die ILI zeigt Verständnis dafür, dass statt eines Lebensmittelmarktes, der nur „lächerliche“ 8000 Euro Monatsmiete berappen kann, die Postbank ein-

zieht, weil diese sich mehr rechnet, muss ich mich schon fragen, für welche Interessen die ILI steht. Ich habe bis jetzt immer bei meinen Einkäufen die Geschäfte der Innenstadt bevorzugt, auch bei Lederwaren, Schultaschen etc. Es kann doch nicht sein, dass der letzte Lebensmittelmarkt in der Innenstadt schließen muss, weil Gewinnmaximierung vor Bürgernähe geht.

Ich schreibe diesen Leserbrief auch im Namen vieler älterer Menschen, die über die Schließung des Rewe-Marktes sehr traurig und ratlos sind und hoffe, dass sich Vermieter und Marktbetreiber doch noch einigen können. Zeigen Sie Größe, Herr Emslander!

Lilo Schwerdt
84036 Landshut